



Bibliographische Daten

Titel: Bauernfeind, Michael: Dritter Theil der Grundrichtig Zierlichen
Schreib-Kunst – Nürnberg, STN, Cent. V, App. 34o = Einbd. 13
Ersteller: Michael Baurenfeind
Signatur: Cent. V, App. 34o

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

man vor Augen hat, zu imitiren und nachzufolgen, als von selbst, oder ex tem-
pore etwas taugliches hervorkommen.

Classis XVI.

Setzt vor Augen allerley massive, illuminirte, und nach
der sogenannten Bandel-Arbeit gefertigte curiose = insonderheit aber Kraus-
und Einschnitt-Züge, welche in verschiedenen Dingen, in der Schreib-Kunst employret =
auch bey Stammbüchern, Devisen, Schrift-Tafeln, Rubriquen, Titel-Blättern
und dergleichen genützet werden können, mit der Instruction, wie solche
zu formiren und vorthheilhafft auszuarbeiten sind.

Ein junger, welcher dergleichen Arbeit in der Hand nehmen will, und schon ange-
richte Züge, nach irgendein Belieben, formiren will, muß sich in einem vorbestimmten
geraden Manierem wohl exerciren: oder aber sich zu ein natürliches gutes
Gefühl haben, bey dem er nicht fruchtbarlich auf das Tapis bringen: dann obwol
diese Arbeit ohne einen Zauber ist, so erfordert sie doch, gegen andern und mehr zu.